

## Kurzankündigungen SoSe 2019 Arbeitsstelle Studium und Beruf

Ringvorlesung und Seminare „Geisteswissenschaftliche Schlüsselkompetenzen“  
Lehrveranstaltungen im Optionalbereich und im ehemaligen ABK-Bereich

Die hier aufgeführten Veranstaltungen können im Studium Generale [SG] und im Fachspezifischen Wahlbereich der SLM-Studiengänge [SLM WB] besucht werden. Die Lehrveranstaltungen können aber auch für alle Modulbausteine des früheren ABK-Bereichs [ABK] belegt werden: Diese Veranstaltungen ersetzen die früheren Seminare zur Berufsfelderkundung, zur Berufs- und Bewerbungspraxis und die berufskundliche Überblicksvorlesung.

Weitere Erläuterungen zur Veränderung der Curricularstruktur (ABK + Wahlbereich => Optionalbereich) unter: <https://www.slm.uni-hamburg.de/astub>.

Für den universitätsweiten Wahlbereich sind die Seminare nicht geöffnet. Studierende, die nicht in der Fakultät für Geisteswissenschaften studieren, aber dennoch die Lehrveranstaltungen der Arbeitsstelle Studium und Beruf für die Zertifikate

- Interkulturelle Kompetenz/Intercultural Competence (CIC)
- Friedensbildung/Peacebuilding
- Intersektionalität & Diversity
- Genderkompetenz

nutzen wollen, werden gebeten, ihre Teilnahme über das Support-Formular im individuellen STiNE-Account zu beantragen und mit dem Zertifikatswunsch zu begründen.

**Ringvorlesung 50-100**

**Do 16-18 Uhr**

**Ü35, Hörsaal G**

**Koord.: Dr. Ulrike Job (Arbeitsstelle Studium und Beruf, FB SLM I & II, Fak. f. GW)**

## ***Geistes-gegenwärtig***

### **Leuchttürme der Hamburger Geisteswissenschaften im 20. Jh.**

Mit der Gründung der Universität Hamburg vor 100 Jahren wurden auch die Geisteswissenschaften an der UHH etabliert, die sich erst ein halbes Jahrhundert zuvor als eigenständige Disziplin unter dieser Bezeichnung formiert hatten. Gemeinsame Aufgabe der Geisteswissenschaften ist es, die kulturellen Formen der Welt begreifbar zu machen und sich ihren Bedeutungszusammenhängen wissenschaftlich-forschend zu widmen.

Anlässlich des hundertsten Geburtstags der UHH geht die RVL der vergegenwärtigenden Frage nach, mit welchen Erkenntnissen Geisteswissenschaftler/-innen aus dieser

Gründungszeit (oder auch später) kulturelle Formen der Welt in den Blick genommen haben und inwiefern diese auch weiterhin für die Erörterung von Gegenwartsanliegen in den Geisteswissenschaften Bedeutung haben.

### **Seminar 50-101**

#### **Wissen in die Praxis! Ehrenamtliche Projekte planen und durchführen**

#### **Projektseminar**

**Nadia Blüthmann M.A., MHEd**

**Do 10-12**

**Ü35 02036**

#### **Kurzbeschreibung**

Sie fragen sich manchmal, welchen praktischen Nutzen Ihr Fachstudium für die Gesellschaft haben könnte und wie Sie die Inhalte Ihres Studiums für gesellschaftlich relevante Aufgaben einsetzen können?

Im Rahmen dieses Seminars beschäftigen wir uns mit dem Transfer von fachlichen Kompetenzen in die Gesellschaft – durch ehrenamtliches Engagement. Zunächst entwickeln wir Ideen, wo und wie Studierende der Geisteswissenschaften ihr Wissen und ihre Kompetenzen für aktuelle Herausforderungen unserer Gesellschaft einbringen können. Denkbar sind z.B. kurze Fortbildungsangebote zu sprachlichen oder kulturellen Themen, Unterstützung bei der Erstellung und Redaktion von Texten für ehrenamtliche Projekte oder Hilfe bei Übersetzungen und Veranstaltungen. Im Hauptteil des Seminars werden Sie dann in Kooperation mit ehrenamtlichen Organisationen entsprechende kurze Projekte allein oder in Kleingruppen durchführen, begleitet von Beratungs- und Reflexionssitzungen.

Am Ende des Seminars haben Sie dann nicht nur einen neuen Blick auf den Wert Ihrer fachlichen Kompetenzen gewonnen, Sie werden diese Kompetenzen auch aktiv und sinnvoll in der Praxis eingesetzt haben.

#### **Seminarinhalte**

- Der Beitrag geisteswissenschaftlicher Fach- und Schlüsselkompetenzen für gesellschaftliche Herausforderungen
- Entwicklung von Projektideen im ehrenamtlichen Bereich
- Ansprache und Gewinnung von ehrenamtlichen Organisationen als Projektpartner
- Durchführung der Projekte
- Reflexion der gewonnenen Erfahrungen mit Bezug auf das Fachstudium sowie auf spätere berufliche Perspektiven

#### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme und Mitarbeit im Seminar und (b) die Durchführung und Dokumentation eines kleinen Projekts.

### **Literaturempfehlungen**

Altenschmidt, K./ Miller, J./ Stark, W. (2009): Raus aus dem Elfenbeinturm? Entwicklungen in Service Learning und bürgerschaftlichem Engagement an deutschen Hochschulen. Weinheim, Basel: Beltz.

Baltes, A./ Hofer, M./ Sliwka, A. (Hrsg.) (2007): Studierende übernehmen Verantwortung. Service Learning an deutschen Universitäten. Weinheim, Basel: Beltz.

Reinhardt, T. (2013): Erfahrungslernen in der Hochschullehre. Hamburg: Kovac.

Seifert, A. (et al.) (2012): Praxisbuch Service Learning. Weinheim, Basel: Beltz.

Spraul, K. (2009): Service Learning. Lernen durch Engagement an Hochschulen. In: Berendt, B./ Voss, H.-P./Wildt, J. (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre. A 3.8. Berlin, Stuttgart: DUZ.

***Hinweis: Sollten Sie im Rahmen dieses Seminars ein Projekt aus dem Themenfeld „(Weiter-)Bildung“ durchführen, ist dieses Seminar für das Zertifikat „Lehrpraxis“ anrechenbar.***

### **Seminar 50-102**

#### **Projektmanagement in Kultur und Bildung**

**Steph Klinkenberg**

**Do 16-18**

**Ü35 12095**

### **Kurzbeschreibung**

Das Seminar vermittelt Grundlagen des Projektmanagements am Beispiel von Kultur- und Bildungsprojekten. Die im Seminar erworbenen Methoden und Kompetenzen sind auch auf andere Bereiche außerhalb des Kultur- und Bildungsmanagements übertragbar. Im Fokus stehen die verschiedenen Phasen eines Projektes und deren Steuerbarkeit: von der Idee zum Konzept, über die Planung zur Durchführung bis hin zur Erfolgskontrolle. An konkreten Beispielen aus Kultur und Bildung werden die theoretischen Grundlagen praktisch umgesetzt und erprobt.

### **Seminarinhalte**

- Was kann Projektmanagement leisten?
- Ideenfindung, Zielsetzung, Konzeption, Kalkulation
- Finanzierung von Kultur- und Bildungsprojekten (Fundraising)
- SWOT-Analyse (Strengths – Weaknesses – Opportunities - Threats)
- Bestimmung strategischer Parameter
- Team, Kommunikation und Führung
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

- Budgetierung und Controlling
- Erstellung eines Projektstrukturplanes
- Erfolgskontrolle und Evaluation

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme bzw. Mitarbeit im Seminar und (b) die schriftliche Erstellung eines Projektstrukturplans anhand der besprochenen Theorie.

### **Literaturempfehlungen**

Bemmé, Sven-Oliver (2011). *Kultur-Projektmanagement. Kultur- und Organisationsprojekte erfolgreich managen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Dragon Dreaming Projekt Design. Verfügbar unter: [www.dragondreaming.org/de](http://www.dragondreaming.org/de).  
[Stand: 07.01.2019].

Graeßner, Gernot & Kurz, Martin Hendrik (2018). *Einführung in das Bildungs- und Kulturmanagement. Grundlagen der Weiterbildung*. Augsburg: ZIEL.

Merino, Anthony (2013). *Emotional Intelligence for Project Managers. The People Skills You Need to Achieve Outstanding Results*. New York / USA: Amacom.

Wegener, Gudrun (2017). *Kreativ sein, kreativ bleiben: Profi-Tipps für Selbstorganisation, Projektmanagement und Zeitmanagement*. Bonn: Rheinwerk.

### **Seminar 50-103**

#### **Buch braucht Bühne: Projektmanagement im Literaturbetrieb**

**Dr. Antje Flemming**

**Fr 10-12**

**Ü35 00093**

### **Kurzbeschreibung**

Konzeption, Planung, Organisation, Realisierung: Studierende stellen in enger Kooperation mit dem Literaturhaus Hamburg eine eigene literarische Veranstaltung auf die Beine. Die Studierenden sammeln praktische Erfahrungen in Programmarbeit und Finanzierung, Marketing und Pressearbeit, Werbung und Moderation. Bisherige Kurse präsentierten dem Publikum im Literaturhaus eine Collage von Seminararbeiten („Pimp your Paper“), das „Hamburger Literaturquiz“, eine Lesung aus von Verlagen abgelehnten Manuskripten („Salon des Refusés“), eine Veranstaltung mit Reiseliteratur und Hamburg-Texten („Fernweh oder Kiezsummer?“), „Literatur im Rausch“, ein Podium über die Wechselwirkung zwischen Drogen und Texten, „Träum weiter!“, einen literarischen Abend rund um Geschichten aus dem Unterbewusstsein, „Rock’n’Read“ über Lyrik und Lyrics, „Und tschüss“, über Abschiede in Leben und Literatur sowie zuletzt „Ankerlos in Hamburg“, Lesung und Gespräch mit dem Autor Dominik Bloh, der viele Jahre obdachlos war und auf der Straße lebte.

Bevor es um die selbst erarbeiteten Konzepte der Literaturvermittlung und die eigentli-

che Veranstaltung geht, beschäftigt sich das Seminar anschaulich mit den vielfältigen Berufen rund um die Entstehung eines gedruckten bzw. digitalen Buchs: Autor/-in, Verleger/-in, Lektor/-in, Übersetzer/-in, aber auch die Berufsprofile in Gestaltung, Herstellung, Vertrieb, Marketing, Pressearbeit sowie weitere Berufe im Verlag werden praxisnah durch Exkursionen und Interviews gemeinsam erarbeitet und vorgestellt. Dieses Seminar erfordert überdurchschnittliches Engagement aller Studierenden – auch außerhalb der Seminartermine und möglicherweise in den Ferien. Dafür macht es auch überdurchschnittlich viel Spaß ...

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den konkreten Leistungsanforderungen gehören (a) die aktive Teilnahme bzw. Mitarbeit im Seminar, (b) mindestens zwei Besuche von Lesungen im Literaturhaus oder bei vergleichbaren Veranstaltungen sowie deren kurze schriftliche Auswertung, (c) die Erarbeitung eines individuellen Veranstaltungskonzepts, (d) die aktive Planung, Organisation, Durchführung, Teilnahme und Auswertung der Veranstaltung, die am 11.07.2019 im Literaturhaus Hamburg öffentlich stattfindet sowie (e) die kurze schriftliche Auswertung der Projektseminarerfahrung anhand eines Fragebogens.

### **Literaturempfehlungen**

ARNOLD, HEINZ LUDWIG und MATTHIAS BEILEIN (Hg.). *Literaturbetrieb in Deutschland*. 3. Auflage, Neufassung. Edition Text + Kritik: München, 2009.

BÖHM, THOMAS (Hg.). *Auf kurze Distanz: Die Autorenlesung. O-Töne, Geschichten, Ideen*. Tropen Verlag: Köln, 2003.

GROOTHUIS, RAINER. *Wie kommen die Bücher auf die Erde?: Über Verleger und Autoren, Hersteller, Verkäufer und: Das schöne Buch*. DuMont Verlag: Köln, 2007.

NEUHAUS, STEFAN und OLIVER RUF (Hg.). *Perspektiven der Literaturvermittlung*. Studien Verlag: Innsbruck, 2011.

RICHTER, STEFFEN. *Der Literaturbetrieb. Eine Einführung: Texte – Märkte – Medien*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt, 2011.

### **Seminar 50-104**

#### **Lehrprojekte und Tutorien erfolgreich gestalten**

**Nadia Blüthmann M.A., MoHE**

**Fr 08:30-12:30**

**Termine: 05.04., 10.05., 21.06.2019**

**Ü35 02036**

### **Kurzbeschreibung**

Sie führen ein Tutorium oder ein studentisches Lehrprojekt durch oder planen dies für eines der kommenden Semester? Oder Sie möchten außerhalb der Universität unterrichten und benötigen dafür didaktisches Methodenwissen? Dieses Seminar

vermittelt Ihnen das wichtigste Handwerkszeug zur erfolgreichen Durchführung Ihrer Veranstaltung.

Wir betrachten zunächst die Planung von ganzen Veranstaltungen und einzelnen Sitzungen und reflektieren Ihre Aufgaben und Ihre Rolle in der Unterstützung von Lernprozessen. Anschließend erarbeiten wir didaktische Methoden für eine teilnehmerorientierte Veranstaltung und widmen uns den notwendigen Sozialkompetenzen im Umgang mit (vielleicht auch schwierigen) Teilnehmenden. Sollten Sie bereits eine Veranstaltung durchführen, erhalten Sie außerdem die Gelegenheit zur Klärung konkreter Anliegen und zur Reflexion Ihrer Tätigkeit.

## **Seminarinhalte**

### **05.04.2019**

Aufbau und Aufgaben von Tutorien und Lehrveranstaltungen  
Rollenklärung und Selbstpräsentation  
Grob- und Feinplanung von Veranstaltungen

### **10.05.2019**

Aktivierung der Teilnehmenden  
Auswahl und Einsatz von didaktischen Methoden  
Umgang mit (schwierigen) Teilnehmenden und schwierigen Seminaranforderungen

### **21.06.2019**

Teilnehmende beim Lernen begleiten und auf Prüfungen und Hausarbeiten vorbereiten  
Feedback geben und empfangen  
Reflexion der eigenen Veranstaltung und des eigenen Lern- und Entwicklungsprozesses

## **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme an allen drei genannten Terminen und (b) die Erstellung eines didaktischen Portfolios bestehend aus mehreren semesterbegleitend anzufertigenden Aufgaben.

## **Literaturempfehlungen**

Antosch-Bardohn, J. (et al.) (2016): Tutorien erfolgreich gestalten. Ein Handbuch für die Praxis. Paderborn: Schöningh.

Hillebrecht, S. (2016): Tutorien und Seminare vorbereiten und moderieren. Eine kleine Trickkiste für Tutoren und wissenschaftliche Mitarbeiter. Wiesbaden: Springer Gabler.

Knauf, H. (2010): Tutorenhandbuch. Einführung in die Tutorenarbeit. Bielefeld: UVW Univ.-Verlag.

Kröpke, H. (2015): Tutoren erfolgreich im Einsatz. Ein praxisorientierter Leitfaden für Tutoren und Tutorentainer. Opladen: UTB.

Wörner, A. (2008): Lehren an der Hochschule. Eine praxisbezogene Anleitung. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. Für Sozialwiss.

## **Seminar 50-105**

### **Tools für die Erwachsenenbildung**

**Nadia Blüthmann M.A., MoHE**

**Di 10-12**

**Ü35 02036**

### **Kurzbeschreibung**

Ob im Rahmen eines studentischen Lehrprojekts an der Universität, als Nachhilfelehrer/-in oder als Dozent/-in an Hochschulen oder in der Erwachsenenbildung – viele Geisteswissenschaftler/-innen sind im Bereich Bildung und Weiterbildung beschäftigt. In diesem Seminar erhalten Sie das nötige didaktische Handwerkszeug, um Lehrszenarien zu konzipieren, Gruppen erfolgreich zu leiten und sich in Ihrer Rolle als Lehrende/-r sicher zu fühlen. Neben dem notwendigen Methodenwissen betrachten wir auch typische Einsatzgebiete, in denen Geisteswissenschaftler/-innen lehrend tätig sein können.

### **Seminarinhalte**

- Die eigene Rolle in Lehrsituationen definieren
- Veranstaltungen konzipieren und planen
- Der gezielte Einsatz von didaktischen Methoden
- Kommunikationspsychologie für Lehrsituationen
- Feedback geben und empfangen
- Rhetorik für Lehrende
- Weiter- und Erwachsenenbildung als Berufsfeld für Geisteswissenschaftler/-innen

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme und Mitarbeit im Seminar und (b) die Erstellung eines didaktischen Portfolios, das sich aus mehreren, semesterbegleitend anzufertigenden Aufgaben zusammensetzt.

### **Literaturempfehlungen**

Knoll, J. (2003): Kurs- und Seminarmethoden. Ein Trainingsbuch zur Gestaltung von Kursen und Seminaren, Arbeits- und Gesprächskreisen. 10. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz.

Jank, W./Meyer, H. (2011): Didaktische Modelle. 10. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Langmaack, B./ Braune-Krickau, M. (2010): Wie die Gruppe laufen lernt. Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Ein praktisches Lehrbuch. 8. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz.

Osterroth, A. (2018): Lehren an der Hochschule. Stuttgart: Metzler.

Tippelt, R./Hippel, A.v. (2018): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 6. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

## **Seminar 50-106**

### **Gruppendynamik reflektieren – Teamkompetenz erweitern**

**Dipl.-Psych. Michaela Schlichting**

**Mi 10-12**

**Ü35 02036**

#### **Kurzbeschreibung**

Unternehmen setzen zur Erreichung ihrer Ziele nach wie vor verstärkt auf Teamarbeit – auch im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung. Welches Verhalten sollte ein Mitarbeiter zeigen, um als teamfähig eingestuft zu werden, und wie kann jeder einzelne seine Teamkompetenz erweitern? Was bedeutet es für die Zusammenarbeit, wenn verschiedene Individuen mit unterschiedlichen Kompetenzen und Persönlichkeitseigenschaften in einer Gruppe aufeinandertreffen? Diesen zentralen Fragen soll in diesem Seminar u. a. näher nachgegangen werden. Um in bestehenden oder neu gebildeten Teams seinen „Platz“ zu finden und zu gestalten, ist es von Vorteil, die verschiedenen Dynamiken und Prozesse zu kennen, die das zwischenmenschliche Verhalten beeinflussen, sobald Menschen in Gruppen zusammenarbeiten. Dabei geht es u. a. um die Einnahme von Positionen und Rollen sowie um den Einfluss anderer auf die eigene Urteilsbildung, Entscheidungsfindung und Leistung. Auch der Einfluss des organisationalen Kontextes auf das Gruppengeschehen soll thematisiert werden.

Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Inhalten soll Sie dazu befähigen, verschiedene Ebenen der Teamarbeit aus der Metaperspektive betrachten und analysieren zu können – auch, um den eigenen Standort zu bestimmen: in Bezug zu anderen Teammitgliedern, zur Führungskraft und zur Arbeitsaufgabe. Ziel ist es, durch ein tiefergehendes Verständnis für soziale und psychologische Wirkungsmechanismen in Gruppen, die eigene Teamkompetenz zu erweitern, um für die (spätere) Berufspraxis besser gerüstet zu sein. Die im Seminar erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen eignen sich auch zur Anwendung im Rahmen von Gruppenarbeiten während des Studiums.

Methoden: Abwechslungsreiche Gruppen-, Tandem- und Einzelübungen, moderierte Diskussion, Erfahrungsaustausch

#### **Seminarinhalte**

- Teamentwicklung & Teamrollen
- Teamfähigkeit
- Kommunikation im Team
- Umgang mit Konflikten
- Führen und geführt werden
- Soziale Identität & Gruppenzugehörigkeit
- Entscheidungsfindung in Teams

#### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung



Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme bzw. Mitarbeit im Seminar und (b) eine schriftliche Aufgabe (Skizzierung eines idealtypischen Teams).

### **Literaturempfehlungen**

Langmaack, B. & Braune-Krickau, M. (2010). *Wie die Gruppe laufen lernt* (8. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz.

Schulz von Thun, F., Ruppel, J. & Stratmann, R. (2003). *Miteinander Reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Stahl, E. (2012). *Dynamik in Gruppen – Handbuch der Gruppenleitung*. Weinheim: Beltz.

Thomann, C. (2004). *Klärungshilfe 2. Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche* (2. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

### **Seminar 50-107**

#### **Diversität: Umgang mit sozialer Vielfalt und Verschiedenheit**

**Alexander Kananis, M.A., M.H.E.**

**Mi 14-16**

**Ü35 12095**

#### **Kurzbeschreibung**

In diesem Seminar wollen wir uns mit den zahlreichen Einzelaspekten von sozialer Vielfalt und Verschiedenheit beschäftigen und die Möglichkeiten eines sensiblen Umgangs mit Diversität identifizieren. In mehreren Themenblöcken werden wir

- zunächst eine Begriffsbestimmung vornehmen, die Erscheinungsformen von gesellschaftlicher Vielfalt und Verschiedenheit identifizieren sowie über Wahrnehmung und die Folgen von Interpretationen und Wertungen sprechen;
- den Umgang mit sozialen (auch kulturellen) Unterschieden besprechen sowie mögliche Reaktionen auf Konflikte und in Konfliktsituationen (die sich aus verschiedenen Gründen z.B. in interkulturell geprägten Kontexten ergeben) analysieren;
- die Phänomene „Vorurteile, Stereotypen und Diskriminierung“ thematisieren und sie voneinander abgrenzen, ihre Funktionsweise kennen lernen und ihre Auswirkungen näher betrachten;
- die Situation verschiedener Gruppen in der Gesellschaft (weltweit bzw. in Deutschland) beschreiben und besprechen, welche Faktoren den Umgang mit den einzelnen Gruppen beeinflussen;
- und uns überlegen, was Handlungsoptionen im Zusammenhang zu unseren Fragen und Themen sind, wie sinnvolle Reaktionen aussehen könnten und wie diese umsetzbar sind; ein persönlicher Aktionsplan begleitet schließlich den Transfer in die eigene Praxis.

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmenden die Möglichkeit zu bieten und sie dabei zu unterstützen,

- die unterschiedlichen Formen kultureller Vielfalt und Verschiedenheit von Menschen in der Gesellschaft zu erkennen und zu differenzieren;
- die möglichen Formen der Bewältigung sowie die Auswirkungen von Konflikten zu erfassen;
- Sensibilität zu entwickeln für die Entstehung, die Funktionsweise und die Auswirkungen von Vorurteilen und diskriminierendem Verhalten sowie die Motivation für die Überwindung von Vorurteilen zu stärken;
- Einsicht zu gewinnen in die komplexe Situation und den vielschichtigen Bedarf einzelner Gruppen in der Gesellschaft sowie die vielschichtigen Voraussetzungen für Veränderungen zu benennen;
- politische, soziale und persönliche Handlungsoptionen zu erkennen und die notwendigen Voraussetzungen dafür bewusst zu machen.

Wir werden mit folgenden Methoden arbeiten: Input / Präsentationen, Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit, Diskussionen, Übungen, Analyse von Fallbeispielen.

### **Seminarinhalte**

- Soziale Vielfalt und Verschiedenheit
- Interkulturelle Kommunikation – Interaktion im interkulturellen Kontext
- Vorurteile, Diskriminierung, Umgang mit Konflikten
- Situation und Bedarf von Menschen in unserer Gesellschaft
- Handlungsoptionen

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

(a) aktive Teilnahme und Mitarbeit im Seminar;

(b) zur Vorbereitung von Kleingruppenarbeit und Diskussionsrunden: die Lektüre einzelner Texte (zugänglich per Link oder als PDF-Dokument) und die Bearbeitung von Aufgaben zur Auseinandersetzung und Reflexion.

### **Literaturempfehlungen**

Lars-Eric Petersen & Bernd Six: Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung: Theorien, Befunde und Interventionen; Beltz, 2008.

Gordon W Allport: Die Natur des Vorurteils; Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1971.

Jürgen Straub & Arne Weidemann (Hrsg.): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Grundbegriffe – Theorien – Anwendungsfelder; Metzler, 2007.

Max van Neef: Human Scale Development. Conception, Application and Further Reflections. New York, London: Apex Press, 1991

### **Seminar 50-108**

**Europakompetenz – Europa verstehen und im europäischen Kontext arbeiten**

**Felix Lorenzen**

**Fr 10:15-15:30**

**Termine: 26.04., 17.05., 07.06., 21.06., 05.07.2019**

**Ü35 12095**

### **Kurzbeschreibung**

Die Europäische Union wurde in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger. Aber wie funktioniert sie eigentlich genau? Wer trifft in Brüssel die Entscheidungen? Worum geht es bei den Wahlen zum Europäischen Parlament? Was bedeutet der anstehende Brexit für das „europäische Projekt“? Dieses Seminar bietet zum einen Basiswissen über die EU und vermittelt zum anderen Kompetenzen für die Arbeit in europäischen Projekten und Teams. Denn Europa wird auch im Arbeitsalltag von Millionen Menschen wichtiger: Wissenschaftler kooperieren in europäischen Forschungsgruppen, Kulturprojekte werden in mehreren europäischen Städten organisiert und schon seit Jahrzehnten wird bei innovativen Produktideen an den gesamten EU-Binnenmarkt gedacht. In vielen Berufsfeldern sowie im Ehrenamt stellen Fördermittel der EU zudem eine große Chance dar.

Neben Präsentationen des Seminarleiters und der Studierenden wird im Rahmen des Seminars intensiv mit interaktiven Methoden gearbeitet.

### **Seminarinhalte**

- Basiswissen über das politische System der Europäischen Union
- Gespräche mit Insidern aus EU-Verwaltung, europäischen Kulturprojekten, Nichtregierungsorganisationen u.v.a.
- Interkulturelle Kompetenzen
- Übersicht über (Förder-)Programme der EU (auch für das Studium)
- Beschäftigungsmöglichkeiten in europabezogenen Berufen

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört die aktive Teilnahme im Seminar und die Anfertigung von zwei kurzen schriftlichen Studienleistungen.

### **Literaturempfehlungen**

Adam, H./Mayer, P. (2015). *Europäische Integration. Einführung für Ökonomen*. Stuttgart.

Bundeszentrale für politische Bildung, Hrsg. (2015). Europäische Union. In: *Informationen zur politischen Bildung (Heft 279)*, 6-15. Bonn.

Muschg, A. (2005). *Was ist europäisch?*, 15-35. Bonn.

Kumbier, D./Schulz von Thun, F. (2006). *Interkulturelle Kommunikation. Methoden, Modelle, Beispiele*, 9-27. Reinbek bei Hamburg.

Judt, T. (2006). *Die Geschichte Europas seit dem Zweiten Weltkrieg*. Bonn.

### **Seminar 50-109**

**Wissen kommunizieren: Präsentationen, die überzeugen**

**Dr. Ulrike Job**  
**Do 12-14**  
**Ü35 02036**

### **Kurzbeschreibung**

Bei Präsentationen in Studium und Beruf geht es vor allem um drei Dinge: Inhalte überzeugend und verständlich darstellen, sicher auftreten und das Publikum für sich gewinnen. In diesem Seminar lernen Sie die rhetorischen Grundlagen kennen, die für gutes und gekonntes Präsentieren von Bedeutung sind. Der Fokus des Seminars liegt vor allem auf dem inhaltlichen Aufbau einer Präsentation, auf Körpersprache und dem Kontakt zum Publikum. Kurze Vorträge werden im Seminar erprobt und per Videokamera (nur zum individuellen Anschauen!) aufgezeichnet. Sie erhalten zu Ihrem Vortrag ein ausführliches Feedback. Auf diese Weise können Sie Ihre Außenwirkung besser einschätzen und mehr Sicherheit in Ihrem Auftreten gewinnen.

### **Seminarinhalte**

- Der optimale Aufbau von Präsentationen: Wie vermittele ich meine Ergebnisse verständlich und überzeugend?
- Flipchart, Powerpoint & Co: Wie visualisiere ich meine Inhalte wirkungsvoll?
- Redemanuskripte und freie Rede: Wie lässt sich das freie Sprechen trainieren?
- Körpersprache, Stimme und Betonung: Wie wirke ich bei Präsentationen selbstbewusst und kompetent?
- Lampenfieber: Wie gehe ich mit Aufregung und Nervosität um?

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme bzw. Mitarbeit im Seminar (insbesondere Feedback zu den Kurzvorträgen) und (b) die Präsentation eines Kurzvortrags sowie die schriftliche Auswertung des Feedbacks zum Vortrag.

### **Literaturempfehlungen**

Tim-Christian Bartsch, Michael Hoppmann, Bernd F. Rex, Markus Vergeest (2013): *Trainingshandbuch Rhetorik*. 3. aktualisierte Auflage, Schöningh, Paderborn

Joachim Böhringer, Peter Bühler, Patrick Schlaich (2007): *Präsentieren in Schule, Studium und Beruf*. Springer, Berlin, Heidelberg

Markus Grzella, Kristina Kähler, Sabine Plum (2018): *Präsentieren und Referieren*. J.B. Metzler, Stuttgart

Henning Lobin (2012): *Die wissenschaftliche Präsentation*. Schöningh, Paderborn

ens Starke-Wuschko (2014): *Präsentieren im Studium*. UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz

### **Seminar 50-110**

#### **Kooperative Gesprächsführung und Konflikttransformation**

**Dr. Ulrike Job**  
**Di 14-16**  
**Ü35 12095**

### **Kurzbeschreibung**

Kommunikation ist die Grundlage für jede erfolgreiche Beziehung und sie findet jederzeit statt, denn man kann nicht „nicht kommunizieren“, so der Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick.

Wer beruflich viel mit Menschen zu tun hat, wird auch herausfordernde Gespräche führen. Feedback-, Kritik- und Beschwerdegespräche, Verhandlungen oder sehr emotionale Gesprächspartner erfordern besondere Vorgehens- und Verhaltensweisen. Oft liegt es an Kleinigkeiten, ob ein Gespräch für beide Seiten zufriedenstellend verläuft. Eine konstruktive, wertschätzende Atmosphäre ist ebenso wichtig wie eine kritische Reflexion des eigenen Kommunikationsstils und eine professionelle Vorbereitung. Die Kunst der guten Gesprächsführung liegt darin, gute Ergebnisse für sich, die Sache und den anderen zu erzielen. Dazu gehören eine entsprechende innere Haltung und konkrete Praxistools. Um beides geht es in unserem Seminar zur kooperativen Gesprächsführung und Konflikttransformation. Das Seminar vermittelt theoretische Grundlagen der Gesprächsführung und Konflikttransformation mit praktischen Anwendungsmöglichkeiten. Ziel des Seminars ist, ein besseres Verständnis für die eigenen Anteile in Kommunikationssituationen zu entwickeln, Potentiale zu erkennen und die eigene Resonanzfähigkeit zu stärken.

### **Seminarinhalte**

- Kennenlernen und Erproben klassischer Kommunikationsmodelle
- Ärger kontrollieren und auf der Sachebene bleiben
- Kritikgespräche konstruktiv führen
- Reflexion der eigenen Kommunikations- und Konfliktfähigkeit durch Sensibilisierung der Selbstwahrnehmung

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die regelmäßige und aktive Teilnahme und Mitarbeit im Seminar und (b) die schriftliche Ausarbeitung eines der Seminarthemen verbunden mit einer Selbstreflexion.

### **Literaturempfehlungen**

Linda Schröter (2016): *Konflikte führen: Die 5-Punkte-Methode für konstruktive Konfliktkommunikation*. 2. Auflage, BusinessVillage, Göttingen

Alexander Redlich (2013): *Kooperative Gesprächsführung in der Beratung von Lehrern, Eltern und Erziehern*. Arbeitsgruppe Beratung und Training], Fachbereich Psychologie der Universität Hamburg, Hamburg

Heinz Möhn, Anke Siebel (2014): *Mediation : Lehrbuch für die praxisorientierte Ausbildung. Arbeitsunterlagen*. Cuvillier, Göttingen

Christoph Thomann, Barbara Kramer (Hrsg.) (2013): *Klärungshilfe konkret : Konfliktklärung im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich*. Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, Reinbek bei Hamburg

Christian-Rainer Weisbach, Petra Sonne-Neubacher (2015): *Professionelle Gesprächsführung: Ein Praxisnahes Lese- und Übungsbuch*. 9. überarbeitete und aktualisierte Auflage, München, dtv

## **Seminar 50-111**

### **Moderation – Praxiswerkstatt**

**Christoph Fittschen**

**Di 16-18 Uhr**

**Ü 35 12095**

### **Kurzbeschreibung**

Moderation ist eine anspruchsvolle Aufgabe, individuelle Vorschläge und Diskussionen zu Meinungsbildungs- und Lösungsprozessen in Arbeitsgruppen so transparent zu machen und zu verbinden, dass sie für gemeinsame Anliegen und Organisationsziele fruchtbar werden.

Die Seminarteilnehmer arbeiten sich in das Thema „Moderation“ ein und entwerfen ein Konzept zur Vermittlung der jeweiligen Moderationsmethode, wobei sie die Methode selbst anwenden bzw. die Teilnehmer die Methode erproben lassen. Das anschließende Gruppenfeedback dient zur Erweiterung der Moderationskompetenz. Im späteren Verlauf des Seminars können Moderationen zu selbstgewählten überfachlichen Themen erprobt werden.

### **Seminarinhalte**

- Was ist Moderation? Grundlagen – Phasen – Rolle – Haltung
- Phasen der Moderation
  - Kennenlernen, Erwartungskklärung
  - Warming Up
  - Themenspeicher, Kartenabfrage, Clustern, Punktabfrage
  - Brainstorming und kreative Lösungen
  - Anleitung von Kleingruppenarbeit
  - Ergebnissicherung, Feedback, Seminarabschluss
  - Stimmungsbarometer
- Gruppenmoderation zu überfachlichen Themen

### **Leistungspunkte und -anforderung**

3 LP, keine Benotung

Regelmäßige, aktive Teilnahme, die Bereitschaft zur Übernahme von Moderationsabschnitten und eine schriftliche Dokumentation zur Moderationsmethode verbunden mit einer Selbstreflexion zu den Stärken und Schwächen des übernommenen Moderationsabschnitts.

### **Literaturempfehlungen**

Groß, Stefan: Moderationskompetenzen: Kommunikationsprozesse in Gruppen ziel führend begleiten, Wiesbaden 2017

Schilling, Gert: Moderation von Gruppen: Der Praxisleitfaden für die Moderation von Gruppen, die gemeinsam arbeiten, lernen, Ideen sammeln, Lösungen finden und entscheiden wollen, Berlin 2003

### **Seminar 50-112**

#### **Beratungskompetenz erwerben**

**Christoph Fittschen M.A.**

**Mo 12-14**

**Ü35 12095**

### **Kurzbeschreibung**

Für eine gelingende Beratung bedarf es neben gründlichen Sachkenntnissen auch noch vielfältiger weiterer Kompetenzen, wie z.B. einer professionellen Beratungshaltung oder auch Sensibilität in der Gesprächsführung. Daher geht es in diesem Seminar vor allem um den professionellen Gesprächsrahmen, wie z.B. die Reflexion der Beratungsrolle, die Gestaltung einer kooperativen Beziehung zwischen Berater/-in und Ratsuchender bzw. Ratsuchendem, das Klären von Anliegen und Zielen, das Aktivieren von Ressourcen, Kenntnis von unterschiedlichen Beratungsansätzen und vor allem die sprachlichen Interaktionen mit Ratsuchenden. Es ist vorgesehen, die theoretischen Inhalte in der Praxis anhand von typischen Studierendenproblemen auszuprobieren.

### **Seminarinhalte**

- Rollenverständnis
- Kommunikative Aspekte einer Beratung
- Zieleklärung und Ressourcenorientierung
- Interventionsmethoden
- Beratungsmodelle

### **Leistungspunkte und -anforderung**

3 LP, keine Benotung

Regelmäßige, aktive Teilnahme und die Erstellung eines selbstreflexiven Berichts zu ausgewählten Themen aus dem Seminarverlauf

## **Literaturempfehlungen**

Ertelt, Bernd-Joachim; Schulz, William E.: Handbuch Beratungskompetenz: Mit Übungen zur Entwicklung von Beratungsfertigkeiten in Bildung und Beruf, Wiesbaden 2019  
Schlüter, Anne (Hrsg.): Bildungsberatung: Eine Einführung für Studierende, Opladen 2010

## **Seminar 50-113**

### **Stilwerkstatt: Journalistisch schreiben**

**Stefan Grund M.A.**

**Di 18-20**

**Ü35 12095**

## **Kurzbeschreibung**

Die Studierenden lernen, einen journalistischen Text für eine Tageszeitung zu planen und zu schreiben. Die Unterschiede zu Beiträgen für Zeitschriften, Wochenzeitungen und elektronische Medien werden thematisiert. In der Projektarbeit werden alle Schritte, von der Wahl des passenden Genres über den Aufbau und die Formulierung bis zur Stilanalyse und zum Redigieren des fertigen Textes eingeübt. Das Seminar dient der Vermittlung theoretisch und empirisch fundierter Kenntnisse sowie handwerklicher Fähigkeiten in Zeiten des medialen Umbruchs. Dabei geht es auch um den dynamischen Sprachwandel als Spiegel des sozialen Wandels.

## **Seminarinhalte**

- Stilebenen – Boulevard/Regionalzeitung/Qualitätszeitung
- Pressemitteilung
- Nachrichtliche Darstellungsformen (Meldung/Bericht)
- Subjektive Darstellungsformen (Rezension/Kommentar)
- Bewertungskriterien
- Aufbau/Struktur
- Stil
- Recherche und Ethik
- Redigieren
- Gestalten (Überschrift/Anlauf/Vorspann/Fließtext etc.)

## **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar und (b) wahlweise eine Hausarbeit mit einem Thema nach Absprache oder erfolgreich redigierte Texte.

## **Literaturempfehlungen**

Stefan Brunner: „Redigieren“, UVK 2011



K.-H. Göttert/Oliver Jungen: „Einführung in die Stilistik“, UTB 2004  
Barbara Sandig: „Textstilistik des Deutschen“, Walter de Gruyter 2006  
Wolf Schneider: „Deutsch für Profis“, Goldmann 1999  
William Strunk jr./E.B. White: „The Elements of Style“, Macmillan 2003

## **Seminar 50-114**

### **Lektorieren und Publizieren: Tools und Texthandwerk für die Verlagsbranche im digitalen Wandel**

**Katharina Gerhardt M.A.**

**Do 10-12**

**Ü35 12095**

#### **Kurzbeschreibung**

„Früher war es schwer etwas zu veröffentlichen, aber leicht, etwas für sich zu behalten. Heute ist es schwer, etwas für sich zu behalten, aber leicht, etwas zu veröffentlichen.“  
(Clay Shirky)

Die Buch- und Verlagsbranche befindet sich in einem von der Digitalisierung vorangetriebenen Veränderungsprozess. Nur noch 47,1 Prozent aller gedruckten Bücher wurden 2017 über den stationären Buchhandel verkauft; bereits 18,8 Prozent online. Zwischen 2013 und 2017 ging die Zahl der Käufer auf dem Publikumsbuchmarkt (ohne Schul- und Fachbücher) um 6,4 Millionen (minus 17,8 Prozent) zurück. Gleichzeitig sind wir alle immer länger – durchaus auch lesend – im Internet unterwegs: Die tägliche Verweildauer im Netz stieg bei Menschen zwischen 14 und 29 Jahren von 2016 auf 2017 um 29 Minuten auf über viereinhalb Stunden, bei Menschen zwischen 30 und 49 Jahren um 35 Minuten auf über drei Stunden. In diesen Altersgruppen sanken zugleich die Ausgaben für Bücher.

Doch nicht nur Absatzwege und Mediennutzung wandeln sich; der gesamte Prozess des Publizierens, im Digitalen wie im Printbereich, hat sich enorm beschleunigt. So stellen journalistische Leitmedien ihre Texte online, um sie erst anschließend Korrektur lesen zu lassen. Tempo schlägt Präzision. Einige erfolgreiche Autorinnen und Autoren veröffentlichen ihre Werke inzwischen ganz ohne Verlag, Stichwort Self-Publishing. Omnipräsenz und Beliebtheit digitaler Medien, man denke an Netflix-Serien, zwingen die klassischen Buchverlage, den Medienwandel zu reflektieren und sich zugleich auf ihre Kernkompetenzen zu besinnen: das Entdecken, Lektorieren, Veröffentlichen und Verkaufen origineller und lesenswerter Texte.

Da die skizzierten dynamischen Entwicklungen sich erheblich auf die Arbeitsfelder von Lektoren und Publizistinnen auswirken, möchte dieses Seminar in zweifacher Hinsicht darauf reagieren.

#### **Seminarinhalte**

Erstens will sich das Seminar in diesem dynamischen Umfeld ganz bewusst auf das Lektoratshandwerk konzentrieren. Das heißt, es will die Sensibilität für Eingriffe in Tex-

te ganz unterschiedlicher Art stärken. Ob Holzmedium oder Digitalisat, Sachtext oder Belletristik, es gilt, herauszufinden, warum ein Text unverständlich, langweilig oder sperrig ist, und wie man Abhilfe schaffen kann. Trainiert wird das Lesen auf sechs Ebenen: Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik, Stil, Form, Inhalt. Wir betätigen uns als Fact-Checker/-innen und Rechercheure, analysieren Politikersprache und spüren Anglizismen auf. Weitere Themen sind: lebendige Dialoge, Jargon und Zeitindex von Sprache, Übersetzungslektorat, Verfassen von Verlagsgutachten, Vorschau- und Klappentexten. Besprochen wird ferner das besondere Verhältnis zwischen Lektor/-in und Autor/-in bzw. Übersetzer/-in.

Zweitens will dieses Seminar sich mit Blicken nach rechts und links in der strukturell konservativen Buchbranche umtun und möglichst konkret zu erkunden versuchen, welche neuen Herausforderungen es im Bereich des Lektorierens und Publizierens zu meistern gilt. Wie sehen die Arbeitsabläufe im Verlag heute aus? Wird schneller, sorgloser veröffentlicht? Haben sich Sachbücher im Zeitalter der Fachblogs überlebt? Wie akquiriert man Autorinnen und Autoren im Zeitalter des Internets? Welchen Wert haben das Schreiben und Bearbeiten von Texten heute? Welche Rolle spielen die sozialen Medien? Und gehört die Zukunft vielleicht eher dem medienübergreifenden Storytelling als dem klassischen Hardcover?

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine sichere Beherrschung der deutschen Sprache.

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehören (a) die aktive Teilnahme an der Textarbeit im Seminar, (b) das eigenständige Lektorieren und Verfassen von Texten und (c) das Erstellen von Kurzreferaten zu einzelnen Themenfeldern.

### **Literaturempfehlungen**

Walter Hömberg, Lektor im Buchverlag. Repräsentative Studie über einen unbekannteren Kommunikationsberuf, Konstanz 2010

Kathrin Passig, Sascha Lobo, Internet. Segen oder Fluch, Berlin 2012

Michael Schickerling, Birgit Menche, Bücher machen. Ein Handbuch für Lektoren und Redakteure, 3., aktualisierte Ausgabe, Frankfurt am Main 2012

### **Seminar 50-115**

#### **Praxisnahe Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

**Dr. Britta Moldenhauer**

**Mo 10-12**

**Ü35 12095**

### **Kurzbeschreibung**

Im Mittelpunkt des praxisorientierten Seminars soll die Frage stehen, wie die Universität Hamburg in der Öffentlichkeit anlässlich des 100-jährigen Bestehens in mehreren Facetten dargestellt werden kann. Aber nicht allein das Jubiläum, auch andere aktuelle

Themen sollen vor einem wissenschaftlichen Hintergrund recherchiert und beschrieben werden.

Wie funktioniert Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und wofür wird sie benötigt? Wie gelangen Sie von der Idee zur fertigen Mitteilung? In diesem Seminar werden anhand praktischer Aufgabenstellungen aus dem Redaktionsalltag effiziente Beschaffung, Erweiterung und themengerechte Umsetzung von Informationen geübt.

Ziel ist, kreativ eigene Presstexte konzipieren, schreiben und begründen zu können. Die Texte werden dann präsentiert und korrigiert. Wichtig dabei sind Formulierung, Ordnung/Abfolge, Darbietung, Verbreitung, Ergebnisauswertung.

### **Seminarinhalte**

- Informationsbeschaffung am aktuellen Beispiel Universitätsjubiläum
- Vermittlung grundlegender PR-Kenntnisse
- Analyse von konkreter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Zu Gast im Seminar: Ein Pressesprecher berichtet aus der Praxis
- Verbreitung und Platzierung von Mitteilungen in den Social Media
- Nachrichtenfaktoren und Rezeption
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als marketingpolitisches Instrument
- Methoden zusammenführen und erproben
- Fundierung der Analyseergebnisse durch wissenschaftliche Literatur
- Erstellung von Pressemitteilungen mit anschließendem Feedback
- Exkursion zu einer Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme am Seminar (u. a. Einzel- und Gruppenarbeiten) und (b) die Anfertigung von Pressemitteilungen.

### **Literaturempfehlungen**

Eilders, Christiane: Nachrichtenfaktoren und Rezeption. Eine empirische Analyse zur Auswahl und Verarbeitung politischer Information. Wiesbaden 1997.

Falkenberg, Viola: Pressemitteilungen schreiben. In 10 Schritten zum professionellen Presstext. Mit Übungen und Checklisten. 7., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Frankfurt am Main 2014.

Müller, Ragnar; Plieninger, Jürgen; Rapp, Christian: Recherche 2.0. Finden und Weiterverarbeiten in Studium und Beruf. Wiesbaden 2013.

Schulz, Winfried: Die Konstruktion von Realität in den Nachrichtenmedien. Analyse der aktuellen Berichterstattung. 2. Auflage. Freiburg/München 1990.

Steinbach, Marion: Crashkurs Public Relations. In 9 Schritten zum Kommunikationsprofi. 2., leicht überarbeitete Auflage. Köln 2018.

**Seminar 50-116**  
**Zeit- und Stressmanagement**  
**Christoph Fittschen M.A.**  
**Mo 16-18**  
**Ü35 12095**

### **Kurzbeschreibung**

Neben dem Fachlichen entscheiden auch die „Soft Skills“ der Persönlichkeit über einen Erfolg im Berufsleben. Kompetenz in der Auseinandersetzung mit der eigenen Person, wie z.B. der Umgang mit Zeit oder Stress oder die Fähigkeit zur Selbstmotivation, ist hierfür ein entscheidender Baustein. Das Seminar will hierzu Grundideen vermitteln und dabei die Selbstreflexion der Teilnehmenden hinsichtlich der eigenen Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten anregen.

Die Bereitschaft, sich mit den eigenen Haltungen, Fähigkeiten und Handlungsmustern auseinanderzusetzen und im Plenum auszutauschen, wird für eine sinnvolle Teilnahme vorausgesetzt.

### **Seminarinhalte**

- Der Energiehaushalt des Individuums
- Zeiträuber und Strategien
- Instrumente des klassischen Zeitmanagements
- Zeit als sprachliches Konstrukt
- Versteckte Themen hinter der fehlenden Zeit
- Werte, Ziele, Motivation, Disziplin und Organisation
- Stressoren – ihre Wahrnehmung, Bewertung und Reaktion
- Stressverstärker
- Die eigenen Ressourcen bewusstmachen
- Interventionsmöglichkeiten, z.B. bei Lampenfieber oder der mündlichen Prüfung

### **Leistungspunkte und -anforderung**

3 LP, keine Benotung

Regelmäßige, aktive Teilnahme und die Erstellung eines selbstreflexiven Berichts zu ausgewählten Themen aus dem Seminarverlauf

### **Literaturempfehlungen**

Hatzelmann, Elmar u.a.: Vom Zeitmanagement zur Zeitkompetenz: Das Übungsbuch für Berater, Trainer, Lehrer und alle, die ihre Zeitqualität erhöhen möchten, Weinheim 2010

Kaluza, Gert: Gelassen und sicher im Stress: Das Stresskompetenz-Buch: Stress erkennen, verstehen, bewältigen, Berlin 2015

Klein, Olaf Georg: Zeit als Lebenskunst, Berlin 2007

Klein, Stefan: Zeit. Der Stoff, aus dem das Leben ist. Eine Gebrauchsanleitung, Frankfurt 2006

Rosa, Hartmut: Beschleunigung und Entfremdung: Entwurf einer kritischen Theorie spätmoderner Zeitlichkeit, Berlin 2013

### **Seminar 50-117**

#### **Lern- und Arbeitsstrategien für das Studium**

**Nadia Blüthmann M.A., MoHE**

**Mi 10-12**

**Ü35 02036**

#### **Kurzbeschreibung**

Durch ein geisteswissenschaftliches Studium erlangen Sie nicht nur ein profundes Wissen in Ihrem jeweiligen Fach – Sie eignen sich auch wertvolle Methoden- und Selbstkompetenzen an, für die Geisteswissenschaftler/-innen auch auf dem Arbeitsmarkt besonders geschätzt werden. Die Fähigkeiten zur Selbstorganisation, zur Erschließung und Strukturierung umfangreicher Themengebiete und zum vernetzten Denken sind nur einige der Anforderungen, die Ihr Studium an Sie stellt.

In diesem Seminar betrachten wir die für das Lernen und Arbeiten im Hochschulstudium notwendigen methodischen und selbstbezogenen Kompetenzen und erarbeiten Strategien, wie Sie diese verbessern können. Die Inhalte werden dabei jeweils zunächst theoretisch fundiert und anschließend anhand praktischer Übungen aus Ihrem Studienalltag erprobt. Auf diese Weise erarbeiten Sie sich Ihr persönliches Kompetenzprofil, das wir immer auch im Hinblick auf die beruflichen Perspektiven für Geisteswissenschaftler/-innen reflektieren.

#### **Seminarinhalte**

- Überblick über Kompetenzen und Strategien für das Hochschulstudium
- Methodenkompetenzen für das geisteswissenschaftliche Studium: Lesetechniken, Methoden zum Erarbeiten und Strukturieren von Wissen, Kreativitäts- und Mnemotechniken
- Selbstkompetenzen für das Lernen und Arbeiten im Studium: Zeit- und Stressmanagement, Konzentration, Selbstmotivation und Selbstdisziplin
- Erstellung und Reflexion des eigenen Kompetenzprofils

#### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme und Mitarbeit im Seminar und (b) das semesterbegleitende Erstellen eines Lernportfolios, in dem die im Seminar vorgestellten Inhalte und Methoden dargestellt, angewendet und reflektiert werden.

#### **Literaturempfehlungen**

Oettingen, G. (2015): Die Psychologie des Gelingens. München: Pattloch.  
Rost, F. (2012): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 7. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.  
Steiner, V. (2006): Exploratives Lernen. Der persönliche Weg zum Erfolg. Ein Arbeitsbuch für Studium, Beruf und Weiterbildung. 10. Auflage. München, Zürich: Pendo.  
Steiner, V. (2006a): Energiekompetenz. Produktiver denken. Wirkungsvoller arbeiten. Entspannter leben. 6. Aufl. München, Zürich: Pendo.  
Stickel-Wolf, C./ Wolf, J. (2016): Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: erfolgreich studieren – gewusst wie! 8. Aufl. Wiesbaden: Gabler.

## **Seminar 50-118**

### **Gut vorbereitet ins Praktikum**

**Christoph Fittschen M.A.**

**Di 12-14**

**Termine: 09.04., 23.04., 07.05., 21.05., 04.06.2019**

**Ü35 12095**

### **Kurzbeschreibung**

Ein Praktikum bietet umfassende Chancen für den Studienverlauf und den Einstieg in das Berufsleben. Inhalte aus dem Studium können hier angewendet, ausprobiert und überprüft werden und diese Erfahrungen und Erkenntnisse wieder in das universitäre Lernen getragen werden. Zusätzlich können Bewerbungsprozesse durchlaufen und Kontakte geknüpft werden. In kompakter Form werden in diesem Seminar Anliegen und Fragen rund um die zentralen Themen vor, während und nach einem Praktikum beleuchtet:

#### **09.04. Standortbestimmung**

Das geisteswissenschaftliche Studium und klassische Berufsfelder, das eigene Profil, Chancen und Ziele im Praktikum  
Unterstützung durch die ASTuB

#### **23.04. Bewerbungsunterlagen I:**

Der Lebenslauf und die schriftliche Präsentation einer Bewerbung

#### **07.05. Bewerbungsunterlagen II:**

Das Anschreiben

#### **21.05. Vorstellungsgespräch**

Gesprächsvorbereitung, -verlauf und Umgang mit häufig gestellten oder heiklen Fragen

#### **04.06. Praktikumsvertrag und -zeugnis**

Inhalte, Formulierungen und ihre Bedeutung

## **Leistungspunkte und -anforderung**

3 LP, keine Benotung

Regelmäßige, aktive Teilnahme an den fünf genannten Terminen, eine mindestens vierseitige Ausarbeitung zu einem ausgewählten geisteswissenschaftlichen Berufsfeld und die Erstellung einer persönlichen Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle

## **Literaturempfehlungen**

Hesse, Jürgen; Schrader, Hans C.: Bewerbungsstrategien für Hochschulabsolventen, Frankfurt 2012

Hesse, Jürgen; Schrader, Hans C.: Praxismappe für Praktikanten, Volontäre, Trainees: Mit der optimalen Bewerbung zum erfolgreichen Berufseinstieg, Freising 2006

Sarclotti, Andreas: Die Bedeutung von Praktika und studentischen Erwerbstätigkeiten für den Berufseinstieg, München 2009

Seminar 50-119

## **Bachelor ... und dann?! Gestaltung des Übergangs vom Bachelor in den Beruf oder in ein weiterführendes Masterstudium**

**Dr. Ulrike Job**

**Di 10-12**

**Ü35 12095**

## **Kurzbeschreibung**

Der Abschluss eines Studiums markiert den Übergang in eine neue Lebensphase: Schließen Sie ein weiteres Studium an? Oder möchten Sie in den Beruf einsteigen? Dieses Seminar bietet Ihnen Reflexionsmöglichkeiten in der Endphase des Studiums darüber, welche Wünsche und Ziele Sie mit der Zeit nach dem Studium verbinden. Im Seminar erhalten Sie die Möglichkeit, sich über eigene Stärken und Interessen klar zu werden und nach weiterführenden Studienangeboten oder Berufseinstiegsmöglichkeiten zu recherchieren. Nach dem Seminar verfügen Sie somit über eine persönliche Strategie für die Zeit nach dem Bachelor/Master, haben Informationen zu weiterführenden Studienangeboten, Berufsfeldern und Einsteigerstellen gesammelt sowie überzeugende Formen für die Präsentation Ihrer Wünsche und Ziele erstellt.

## **Seminarinhalte**

- Wege nach dem Studium
- Berufsfelder für Geisteswissenschaftler/-innen
- Recherchestrategien für Masterangebote oder berufliche Einsteigerstellen
- Klärung der eigenen Fähigkeiten, Wünsche und Ziele im Berufsleben
- Persönliches Kompetenzprofil
- Erstellen von Bewerbungsunterlagen
- Vorstellungsgespräch und Assessment Center

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme am Seminar (u. a. Übungen zur Selbstreflexion, Gruppenarbeiten sowie die Übernahme von Kurzpräsentationen) und (b) mehrere schriftliche Aufgaben.

### **Literaturempfehlungen**

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (Hrsg.) (2015):

*Kompetent und praxisnah - Erwartungen der Wirtschaft an Hochschulabsolventen.*

DIHK, Berlin, Brüssel

Jürgen Hesse, Hans Christian Schrader (2016): *Das große Bewerbungshandbuch: Alles, was Sie für ein erfolgreiches Berufsleben wissen müssen.* Stark, Hallbergmoos

Sebastian Horndasch (2017): *Master nach Plan. Erfolgreich ins Masterstudium: Auswahl – Bewerbung – Auslandsstudium.* Springer Verlag, Berlin, Heidelberg

Kolja Briedis, Gregor Fabian, Christian Kerst, Hildegard Schaeper (2008): *Berufsverbleib von Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftlern.* HIS Forum

Hochschule 11, Hochschul-Informations-System GmbH, Hannover